

Reinhard Mohn – Unternehmer. Stifter. Bürger.



Reinhard Mohn

Reinhard Mohn – Unternehmer. Stifter. Bürger.



In seinem Wirken sah sich Reinhard Mohn der Tradition seiner Familie verpflichtet. Die Bilder zeigen ihn vor den Porträts seiner Ahnen, bei einer Ansprache zum Carl Bertelsmann-Preis und während einer Radtour im Gütersloher Umland.

Reinhard Mohn



- 6 Reinhard Mohn – 1921 bis 2009**
- 8 Reinhard Mohn – Unternehmer**
- 14 Reinhard Mohn – Stifter**
- 18 Reinhard Mohn – Bürger**

Reinhard Mohn auf seinem täglichen Gang
aus der Mitarbeiterkantine

Reinhard Mohn – 1921 bis 2009



„Ich habe getan, was mir entsprach.“

Reinhard Mohn



Verantwortung und Engagement prägten die Haltung Reinhard Mohns. Er übernahm Verantwortung für das Familienunternehmen Bertelsmann, das er nach dem Krieg wieder aufbaute und das heute mit weltweit über 100.000 Beschäftigten zur Weltspitze der internationalen Medienunternehmen gehört. Er engagierte sich für die Gesellschaft, indem er die Bertelsmann Stiftung gründete und sie in den Dienst des Gemeinwohles stellte. Er übertrug der Stiftung einen Großteil seiner Kapitalanteile an der Bertelsmann AG.

Ihn prägte die Überzeugung, dass die Gestaltung des demokratischen Zusammenlebens nicht nur Aufgabe des Staates, sondern aller Bürger ist. Er setzte sich deshalb für die Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements ein – unter anderem mit der Gründung der ersten Bürgerstiftung Deutschlands in seiner Heimatstadt Gütersloh.

Reinhard Mohn verstarb am 3. Oktober 2009 in Gütersloh.

Reinhard Mohn – Unternehmer



„Solch ein Unternehmen wie Bertelsmann so zu positionieren, ist unglaublich, und die Bescheidenheit von Reinhard Mohn lässt uns das vielleicht nicht jeden Tag spüren, aber das ist bemerkenswert.“

Bundeskanzlerin Angela Merkel

Das unternehmerische Gesamtwerk Reinhard Mohns zählt zu den großen Lebensleistungen in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Als er zwei Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges ins zerstörte Deutschland zurückkehrte, stand er vor den Trümmern des Familienunternehmens Bertelsmann – und stellte sich der Herausforderung.

Obwohl Reinhard Mohn andere berufliche Pläne hatte – eigentlich wollte er Ingenieur werden – übernahm er die Verantwortung für den Wiederaufbau des Unternehmens, und vor allem für die Mitarbeiter. Die Erfahrungen im Krieg und in der amerikanischen Gefangenschaft hatten ihm gezeigt, dass Freiräume und Verantwortung für Menschen wichtige Voraussetzungen sind, um sich für gemeinsame Ziele einzusetzen und gemeinsame Erfolge zu erreichen. Er organisierte das Unternehmen dezentral

und motivierte seine Mitarbeiter, indem er ihnen Möglichkeiten eröffnete, eigenverantwortlich zu entscheiden. Mit der Delegation von Verantwortung, der Entwicklung einer partnerschaftlichen Unternehmenskultur und der Beteiligung am Gewinn des Unternehmens legte er die Grundsteine für den überwältigenden Erfolg des Unternehmens.

Gemeinsam mit kreativen Mitarbeitern und engagierten Führungskräften entwickelte Reinhard Mohn innovative Ideen wie den Buch- und Schallplattenclub und schuf damit die Grundlage für ein schnelles und nachhaltiges Wachstum. Schon früh trieb er die Internationalisierung voran: Über Spanien und Frankreich bis nach Südamerika und später in die USA reichten die Aktivitäten der Bertelsmann AG.



Noch im Soldatenmantel spricht Reinhard Mohn 1947 nach seiner Rückkehr aus der amerikanischen Kriegsgefangenschaft vor den Mitarbeitern des zerstörten Unternehmens.



Damit legte er die Grundlage für eines der größten Medienunternehmen der Welt. Zur Bertelsmann AG gehören heute unter anderem der Unterhaltungskonzern RTL, Random House, der größte Publikumsverlag der Welt, der Zeitungs- und Zeitschriftenverlag Gruner+Jahr, der Dienstleister arvato sowie die DirectGroup.

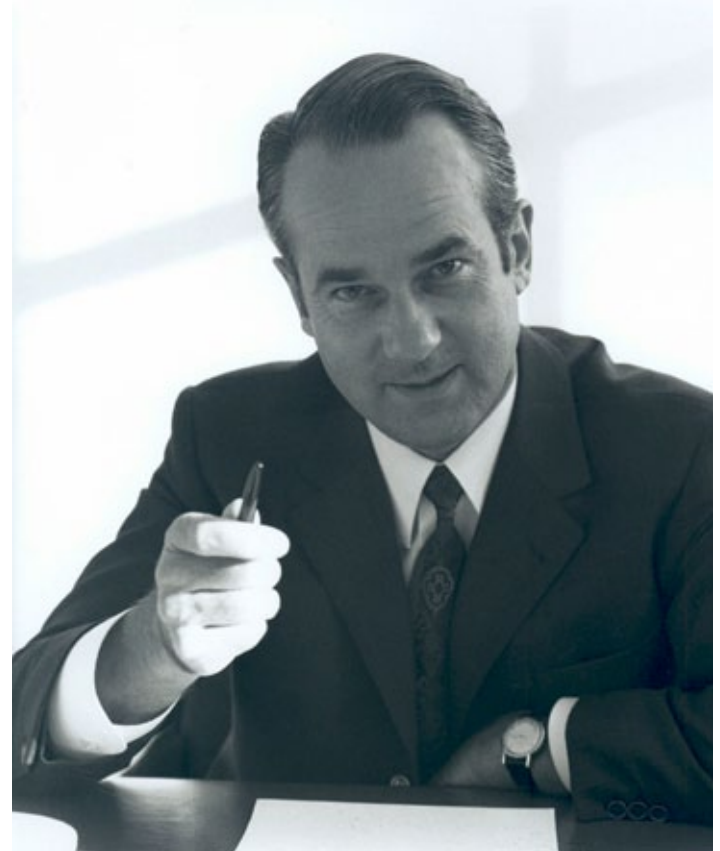
Reinhard Mohn blieb dabei seiner Überzeugung treu, dass Eigentum verpflichtet. Gemeinsam mit seiner Frau Liz Mohn setzte er sich dafür ein, dass der „Leistungsbeitrag für die Gesellschaft“ zu den klaren Unternehmenszielen gehört. Seine Führungsrolle sah er nicht als Privileg. Er fühlte sich darin in einer Verpflichtung gegenüber dem Unternehmen, seinen Mitarbeitern und der gesamten Gesellschaft.

Schon Anfang der neunziger Jahre hatte Mohn den Großteil seiner Anteile und Stimmrechte an der Bertelsmann AG an die 1977 gegründete Bertelsmann Stiftung übertragen. Die Stiftungsgründung spiegelte die große Konsequenz wider, mit der er seinen eigenen Überzeugungen folgte.

Die Gründung des spanischen Buchclubs „Círculo de Lectores“ markierte den unternehmerischen Schritt ins Ausland.

Mit Erreichen der von ihm selbst festgelegten Altersgrenze von 60 Jahren wechselte er vom Vorstandsvorsitz in den Aufsichtsrat. Ein weiteres Beispiel dafür, wie pragmatisch und rational er seine Entscheidungen in den Dienst und des Wohlergehens des Unternehmens stellte. Zehn Jahre später zog er sich auch vom Aufsichtsratsvorsitz zurück und widmete sein Engagement und Wissen dem weiteren Ausbau der Bertelsmann Stiftung als unabhängige Reformwerkstatt.

In zahlreichen Aufsätzen und Büchern stellte er seine unternehmerischen Prinzipien dar und befasste sich mit Fragen der gesellschaftlichen Verantwortung und der geistigen Orientierung. Auch mit 88 Jahren war er täglich in der Stiftung und auch oft im Unternehmen präsent, informierte sich über aktuelle Entwicklungen und führte Gespräche mit Führungskräften und Mitarbeitern. Seine Ideen, sein Interesse und seine große Erfahrung wurden stets gern einbezogen. Äußeres Zeichen für seine Nähe zu den Menschen war der tägliche Gang in die Kantine, wo er mit zahlreichen Mitarbeitern Kontakt hatte und so auch im hohen Alter als Persönlichkeit und Vorbild für alle sichtbar blieb.



Dieses Bild von Reinhard Mohn zierte das Cover seines ersten Buches „Erfolg durch Partnerschaft“.



Seit seiner amerikanischen Kriegsgefangenschaft war Reinhard Mohn fasziniert vom amerikanischen Denken. Viele Aufenthalte und Kontakte prägten seine Überlegungen und führten schließlich zur Internationalisierung des Unternehmens.



Reinhard Mohn suchte den Gedankenaustausch mit Politikern aller Couleur, in persönlichen Gesprächen und bei Konferenzen der Bertelsmann Stiftung.

1961 bei einem Besuch des Berliner Bürgermeisters Willy Brandt

1982 mit dem Bundeskanzler Helmut Kohl



1989 zu Gast bei einer Konferenz zu Europafragen:
Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher



Beim Empfang des Carl Bertelsmann-Preises 1989.
Reinhard Mohn mit Preisträger Pehr Gyllenhammar



Reinhard Mohn im Gespräch mit Bundespräsident Roman Herzog bei einem internationalen Stiftungssymposium 1996 in der Bertelsmann Stiftung

Reinhard Mohn – Stifter



„Reinhard Mohn zählt zu den großen Unternehmern und Stifterpersönlichkeiten, die die wirtschaftliche und soziale Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland entscheidend mitgeprägt haben.“

Hans-Dietrich Genscher, ehem. Außenminister

Die Familientradition, wonach Unternehmer auch gesellschaftliche Verantwortung übernehmen müssen, hat das Leben Reinhard Mohns geprägt. Sein eigenes Engagement für die Gesellschaft führte 1977 zur Gründung der Bertelsmann Stiftung.

Sein Wirken als Stifter war für Reinhard Mohn die logische Fortsetzung seiner Erfahrung aus der Wirtschaft. Als Unternehmer blickte er mit anderen Augen auf die Gesellschaft, den Staat und die Politik. Nach dem Vorbild von Unternehmen forderte er den Wettbewerb auch für den öffentlichen Sektor. In Wettbewerb, Transparenz und Vergleichbarkeit sah er die Triebfedern für die Entwicklung gesellschaftlicher Innovationen.

Um diese zu fördern und die Rahmenbedingungen dafür zu erforschen, gründete er 1977 die Bertelsmann Stiftung. Von wirtschaftlichen und politischen Zwängen unabhängig, sollte sie als „operative“ Stiftung gesellschaftliche Probleme untersuchen und Lösungsvorschläge entwickeln. Ein weiteres Ziel der Stiftungsgründung war die Sicherung der Unternehmenskontinuität. Die Stiftung sollte zu einem späteren Zeitpunkt das Kapitalvermögen der Familie Mohn übernehmen und damit die Unabhängigkeit sicherstellen.

Seit über 30 Jahren arbeitet die Bertelsmann Stiftung an der von ihrem Stifter vorgegebenen Aufgabe, den gesellschaftlichen Wandel zum Wohle der Menschen zu gestalten. Fundament der Stiftungsarbeit ist die Überzeugung, dass Wettbewerb und bürgerschaftliches Engagement eine wesentliche Basis für gesellschaftlichen Fortschritt darstellen.



Das Lebenswerk des Stifters Reinhard Mohn: die 1977 von ihm gegründete Bertelsmann Stiftung in Gütersloh

In Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern und Praktikern entwickelt die Bertelsmann Stiftung Modellprojekte, die als Vorbild für die Verbesserung gesellschaftlicher Probleme dienen. Dafür sucht und identifiziert die Stiftung „best practices“ auf nationaler und internationaler Ebene. Dabei wurde der „Blick über den Zaun“ – über die Grenzen Deutschlands hinaus – zu einem erfolgreichen Prinzip der Reformarbeit. Im Zuge der Globalisierung und der damit verbundenen politischen Entwicklungen gewannen internationale Kooperationen und Netzwerke zunehmend an Bedeutung.

Aus den Stiftungsanfängen erwachsen in über dreißig Jahren Hunderte von Projekten, die in den Bereichen Gesellschaft, Bildung, Kultur, Integration, Gesundheit und Bürgerbeteiligung Reformideen entwickelten. Die Ergebnisse haben die Teilhabe der Bürger am öffentlichen Leben nachhaltig verbessert sowie in vielen gesellschaftlichen Bereichen die Transparenz erhöht und Entscheidungsmöglichkeiten eröffnet.

Reinhard Mohn hat die große Bedeutung der Zivilgesellschaft erkannt. Aus seiner Überzeugung, dass der Staat nicht alles regeln kann, sondern die Bürger auch ihre Beiträge leisten müssen, hat er diese Entwicklung tatkräftig unterstützt.

Er selbst schenkte der Stiftung die große Mehrheit an der Bertelsmann AG und stellte so sicher, dass die Stiftung auch in Zukunft auf einem sicheren Fundament für die Gesellschaft wirken kann. Besser, überzeugender und großzügiger kann man gesellschaftliche Verantwortung und Engagement nicht zeigen.



1988 verlieh Reinhard Mohn zum ersten Mal den Carl Bertelsmann-Preis. Er ging an die Tarifparteien in den Wirtschaftsbereichen Bau, Chemie und Metall für die Weiterentwicklung der Tarifstrukturen.



Carl Bertelsmann-Preis 1998: der Bundespräsident Roman Herzog, Reinhard Mohn, die Bundestagspräsidentin Rita Süssmuth und der Bundeskanzler Gerhard Schröder (von links)



Bundeskanzlerin Angela Merkel kam zur Verleihung des Carl Bertelsmann-Preises 2007: Reinhard Mohn, Brigitte Mohn, Angela Merkel, Liz Mohn, Gunter Thielen (von links).



1992 lud Reinhard Mohn gemeinsam mit Ehefrau Liz den ehemaligen russischen Staatspräsidenten Michail Gorbatschow (links) in die Bertelsmann Stiftung ein.



Johannes Rau, Reinhard Mohn, Liz Mohn und Kurt Biedenkopf während des Festaktes zum 25-jährigen Jubiläums der Bertelsmann Stiftung in Gütersloh.



Internationaler Gesangswettbewerb „NEUE STIMMEN“, beim Meisterkurs: das Ehepaar Mohn mit dem künstlerischen Leiters des Gesangswettbewerbs, Maestro Gustav Kuhn.

Reinhard Mohn – Bürger



„Reinhard Mohns herausragende Erfolge als Unternehmer und seine bedeutenden gesellschaftspolitischen Ideen und Impulse haben nicht nur Gütersloh und die Region geprägt, sondern das Land und die Welt mitgestaltet.“

Maria Unger, Bürgermeisterin der Stadt Gütersloh

Einer von Reinhard Mohns Grundsätzen lautete: „Wir haben die Freiheit zu handeln. Wir sollten sie nutzen.“ Seine Verantwortung als Bürger gehörte für Reinhard Mohn ganz selbstverständlich zu seinem Leben. Verantwortung sah er dabei stets als Chance zur Gestaltung.

Als Kind, als junger Kriegsheimkehrer, als Unternehmer und als Stifter war er immer in seiner Gütersloher Heimat verwurzelt. Nach der Gründung der Bertelsmann Stiftung entstanden so auch die ersten Modellprojekte vor allem im Bildungsbereich in Kooperation mit der Stadt Gütersloh.

Die als GmbH-Modell neu geplante und gebaute Stadtbibliothek Gütersloh revolutionierte das Bibliothekswesen. Die Nutzer standen mit ihren Bedürfnissen und Interessen im Mittelpunkt der Modell-Bibliothek. Die Stadtbibliothek wurde zu einem Vorzeigeprojekt, das im In- und Ausland große Beachtung fand und für viele weitere Bibliotheken Pate stand. An seiner ehemaligen Schule, dem Evangelisch Stiftischen Gymnasium, förderte Reinhard Mohn den Aufbau einer Mediothek, die den Schülern schon in den achtziger Jahren multimediale Inhalte und Arbeitswelten eröffnete.

In den USA hatte Reinhard Mohn die Idee der Bürgerstiftungen kennengelernt. Dort wurden die erfolgreichsten Stiftungen von den Bürgern für ihre Städte gegründet. Fasziniert von dieser Idee, initiierte er in seiner Heimatstadt selbst eine solche Bürgerstiftung. Die Bürgerstiftung Gütersloh wurde zu einem Erfolgsmodell, das zur Gründung von Hunderten weiterer Bürgerstiftungen in Deutschland führte.



An seiner ehemaligen Schule, dem Evangelisch Stiftischen Gymnasium Gütersloh, förderte Reinhard Mohn den Aufbau einer modellhaften Mediothek für die Schüler.

Als Reinhard Mohn 1981 zum Ehrenbürger der Stadt Gütersloh ernannt wurde, wies der damalige Stadtdirektor Gerd Wixforth darauf hin, dass er oft mit seinen Ideen der Zeit weit voraus war und damit entscheidende Impulse für die Entwicklung der Stadt gesetzt hat. Sein Engagement war dabei nicht nur finanziell, sondern auch immer persönlich motiviert.

Nicht nur seine Heimatstadt würdigte das bürgerschaftliche Engagement Reinhard Mohns. So wurde ihm unter anderem 1994 das Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland und 1998 das Große Bundesverdienstkreuz mit Stern verliehen. 1999 folgten der Staatspreis des Landes Nordrhein-Westfalen und der Hanns Martin Schleyer-Preis. Die Ehrendoktor-

würde der Universität Münster wurde ihm 2001 verliehen. Den Deutschen Gründerpreis erhielt Reinhard Mohn 2007 in der Kategorie „Lebenswerk“.

Auch international ehrte man seine Arbeit und sein Engagement. 1996 wurde Reinhard Mohn Ehrenmitglied des Club of Rome. Das spanische Königshaus zeichnete ihn 1998 mit dem Prinz-von-Asturien-Preis aus. In Israel erhielt er 2003 gemeinsam mit seiner Ehefrau Liz den Teddy-Kollek-Preis. 1999 wurde er mit dem Spanischen Großkreuz „La Gran Cruz de la Orden del Mérito Civil“ ausgezeichnet und erhielt 2005 die Ehrenbürgerschaft der spanischen Stadt Alcúdia.



1996 wird Reinhard Mohn zum Ehrenmitglied des Club of Rome ernannt. Präsident Ricardo Díez-Hochleitner überreicht die Auszeichnung.



Die von Reinhard Mohn 1996 gegründete Bürgerstiftung Gütersloh war die erste Bürgerstiftung in Deutschland und wurde zum Vorbild für zahlreiche weitere Stiftungen im ganzen Land.



Liz und Reinhard Mohn mit Gunter Thielen bei der Verleihung der Ehrenbürgerwürde der Stadt Alcúdia auf Mallorca an Reinhard Mohn (2005)



Überreichung des Deutschen Gründerpreises im Jahr 2007 an Reinhard Mohn durch Staatssekretär Peter Hintze im Foyer der Bertelsmann Stiftung in Gütersloh

Nach dem Tod Reinhard Mohns im Oktober 2009 gründete die Universität Witten/Herdecke zu seinen Ehren 2010 das Reinhard-Mohn-Institut für Unternehmensführung und Corporate Governance.

Die Bertelsmann Stiftung vergibt 2011 zum ersten Mal den Reinhard Mohn Preis, um damit an die Ziele und das Wirken von Reinhard Mohn zu erinnern.



Zur Erinnerung an den berühmten Sohn der Stadt übergaben Liz und Christoph Mohn die Büste Reinhard Mohns an das Stadtmuseum Gütersloh.



**Reinhard
Mohn
Preis 2011**

Reinhard Mohn – Gesamtausgabe

„Die Gesellschaft nur ein klein wenig besser machen.“ Reinhard Mohn

Reinhard Mohn – Gesamtausgabe

Sieben Bände im Schuber, 1.752 Seiten
(vier Monographien und drei Bände
Vorträge und Schriften)

Gebundene Ausgabe in hellgrauem Leinen

ISBN 978-3-86793-061-1

Taschenbuch-Ausgabe

ISBN 978-3-86793-062-8

Auch in englischer und spanischer Sprache erhältlich.

www.bertelsmann-stiftung.de/verlag



Bildnachweis:

Titel: Daniel Biskup
Archiv Bertelsmann Stiftung
Bertelsmann AG/Corporate History
Hartmut Blume/BAG
Stefan Brams
Josef Heinrich Darchinger
Marc Darchinger
Christoph Gödan
Thomas Kunsch
Robert Lebeck
Wolfgang Wesener

Impressum:

Verantwortlich:
Karin Schlautmann

Redaktion:
Ulrich Lünstroth,
Ulrike Osthus

Grafik-Design/Konzept:
Marion Tonk

Druck:
Druckerei RIHN, Blomberg

© 2011 Bertelsmann Stiftung,
Gütersloh

Adresse | Kontakt:

Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Str. 256
33311 Gütersloh
Tel. 05241 81-0
Fax 05241 81-81999
www.bertelsmann-stiftung.de

